

54. Epigramme von J. G. Herder.

Knechte dienen um Lohn, ein Käufer handelt um Ware;
Sei im Gebet vor Gott weder ein Käufer noch Knecht.
Lege das Haupt zum Boden und sprich: Erzeige mir, Höchster,
Was dem Erbarmer gebührt, nicht was der Sünder verdient.

Wie sich Aufrichtigkeit mit höflichem Sinne vereinigt?
Vor mir sei höflich, o Mann! hinter mir redlich und klug.

Drücke den Pfeil nicht zu schnell ab, der nimmer zurückkehrt:
Glück zu rauben ist leicht; wiederzugeben so schwer.

Langsam gehe dir die Freundin Entschließung zur Seite;
Eilt sie voran, so holt bald auch die Reue sie ein.

Schönheit ist ein mißlich Geschenk. Sie machet den Liebling
Eitel, und wenn sie entflieht, läßt sie ihn traurig und leer.

Mäßige deinen Zorn; es fallen die Funken des Bornes
Erst auf dich, auf den Feind, wenn sie ja treffen, zulezt.

Dein Geheimnis, so lange du schweigst, ist dir ein Gefangner;
Sag' es heraus, so bist du ein Gefangener ihm.

Himmliches Manna ist dem Bedürfsenden freundliche Wohlthat;
Rückst du die Wohlthat auf, wird sie ihm Aoe, Freund.

Wie der Schatten früh am Morgen
Ist die Freundschaft mit dem Bösen;
Stund' auf Stunde nimmt sie ab.
Aber Freundschaft mit dem Guten
Wächst wie der Abend Schatten,
Bis des Lebens Sonne sinkt.

Nicht der Stand entscheidet über Gaben,
Aber über Sittlichkeit der Umgang;
Sieh den süßen Strom sich mit dem Meere
Mischen, und er ist fortan untrinkbar.

Fließe, des Lebens Strom! du gehst in Wellen vorüber,
Wo mit wechselnder Höh' eine die andre begräbt.
Mühe folget der Mühe; doch kenn' ich süßere Freuden,
Als besiegte Gefahr oder vollendete Müh?
Leben ist Lebens Lohn, Gefühl sein ewiger Kampfspreis.
Fließe, wogiger Strom! nirgend ein stehender Sumpf.